

# Schüler machen Zeitung

Mittwoch, 13. Juni 2018 | Heute: HAK Leibnitz über die neuen Internet-Stars

Stets online.  
Die neuen  
Stars im Inter-  
net leben mit  
und von ihren  
Smartphones

BALLGUIDE (13)

## Influencer

**Influencer** (zu Deutsch: „Beeinflusser“) sind online (und auch offline) vor allem bei jungen Leuten beliebt.

**Influencer** tummeln sich auf diversen Social-Media-Plattformen wie Facebook, Instagram und YouTube.



YouTuber,  
Instagrammer  
und andere  
Blogger:  
Manipulieren sie  
(junge) Leute?

## Die Macht der neuen Vorbilder

Von Carina Wölger, Julia Weiland  
und Katharina Schabler

Der Medienkonsum Jugendlicher wird durch Internet-Stars, die immer größeren Einfluss erlangen, verstärkt. Das macht sich etwa beim Aussehen, dem Verhalten, der Lebenseinstellung und sogar in der Sprache bemerkbar. „Sehr auffällig ist, dass sprachlich immer öfter Ausdrücke verwendet werden, die sich die Kinder von ihren Idolen, meist von deutschen YouTubern, abschauen“, erklärte etwa Deutsch-Professorin Babette Leimüller. „Mega“, „krass“, „ey“ sind in den steirischen Sprachgebrauch übergegangen.

Begründen ließe sich das veränderte Verhalten so, dass besonders junge Leute im Alter zwischen 12 und 16 Jahren auf der Suche nach Vorbildern sind. So werden sie unter Druck gesetzt, da sie zu diesen aufschauen und sich messen wollen.

Wer kommt diesen Idolen am nächsten? Dass das Gezeigte nicht realistisch ist, ist den Zuschauern nicht immer klar. So kommt es vor, dass junge Mädchen und Buben beginnen, so sein zu wollen wie Erwachsene.

Egal, ob teure Kleidung oder Make-up, die Beeinflussung durch Influencer, die über große Reichweiten verfügen, nimmt zu. Um das zu verhindern, sei es laut Pädagogen

wichtig, mit den Betroffenen zu sprechen und sie darauf hinzuweisen, dass der Schein oft trügt.

**Christiane Delbijanki-Rinner** ist Jugendcoach an höheren Schulen. Sie sagt, der Internet-Einfluss bringe auch positive Aspekte mit sich. So sei es wichtig, Vorbilder zu haben, diese jedoch nicht kopieren zu wollen. Im Berufswunsch äußere sich der Einfluss aber nicht. Delbijanki-Rinner: „Ich denke, den meisten Jugendlichen ist dennoch klar, dass Bekanntheit nicht alles ist und die Hauptbeeinflussenden bei beruflichen Entscheidungen immer noch die Eltern sind.“

## KOMMENTAR



Gloria Scheucher und  
Veronika Gürtl

## Die Epidemie der Influencer

Während früher meist Sportler, Rockstars und Schauspieler angehimmelt wurden, vergöttert die heutige Jugend auch ihre geliebten Social-Media-Stars. Diese Vorbilder beeinflussen nicht nur das Aussehen und die Lebensweise der jungen Generation, sondern auch ihr Kaufverhalten.

Durch sogenannte Product-Placements fordern Influencer ihr Publikum gezielt zum Kauf bestimmter Artikel auf. In vielen Fällen werden diese Produktplatzierungen nicht einmal ausreichend deklariert. Dass dadurch unzählige Minderjährige manipuliert werden, ändert auch nichts an der Tatsache, dass rechtlich oftmals nicht gegen ungekennzeichnete Werbung vorgegangen wird.

Ist es also in Ordnung, seinen Einfluss und seine Vorbildfunktion so auszunutzen? Ist es die Verantwortung der Eltern, den Medienkonsum ihrer Kinder zu kontrollieren?

Natürlich haben Eltern gewisse Verpflichtungen gegenüber ihren Kindern. Dennoch sollten auch Influencer Verantwortung übernehmen. Oder sich zumindest an die Gesetze halten.

**DAS REDAKTIONSTEAM**

**Zahlen mag ich**

**Julia Weiland (17), Ragnitz.** Nach der Schule möchte ich Steuerberaterin werden.



**Soziales Jahr**

**Veronika Gürtl (17), Schwarzaatal.** Ich möchte einmal ein freiwilliges soziales Jahr machen.



**Kolleg oder Uni**

**Marlene Prugmaier (17), Leibnitz.** Ich will ein Kolleg besuchen oder studieren.



**Nach Amerika**

**Lisa Greger (18), Ragnitz.** Ich möchte für ein Jahr als Au-pair nach Amerika.



**In die Wirtschaft**

**Katrin Feldbacher (18), Gabersdorf.** Ich möchte in den Wirtschaftsbereich.



**Einmal in**

**Katharina Schabler (18), Unterlabill.** Ich möchte einmal im Bankwesen arbeiten.

# „Du musst 24/7 da sein“

**INTERVIEW.** Katharina Haas (21) alias „mylifeaskathii“ hat auf Instagram Erfolg.

Von Aurora Bajgora und Katrin Feldbacher

**W**ie hat deine Karriere als Influencerin angefangen? War das eine bewusste Entscheidung?

**KATHARINA HAAS:** Es war nie meine Absicht, Influencerin zu werden. Zwischen einer Followeranzahl von 9000 und 10.000 hat eine Beauty-Firma einen Beitrag von mir gerepostet und ab da stieg meine Followeranzahl. Ich wusste, dass es mit Youtube geht, dachte aber nicht, dass es mit Instagram auch möglich ist.

**Wie hat dein persönliches Umfeld von deiner Tätigkeit erfahren? Wie waren die Reaktionen?** Meine Familie erfuhr es, als sie mich zum ersten Mal in der Zeitung gesehen hat. Meine Freunde interessieren sich wenig dafür. Nur mein bester Freund, ein Fotograf, ist involviert.

**Verdienst du alleine durch das Posten eines Bildes? Würdest du für jedes Produkt werben?**

Ich verdiene pro Bild, wenn es in einer Kooperation mit Firmen in Verbindung steht. Ich

würde nicht für jede Firma werben, lege Wert auf Authentizität und stehe hinter jedem Post.

**Bringt Influencerin zu sein auch Nachteile mit sich?**

Ja. Du musst 24/7 da sein. Ohne Handy bist du sofort inaktiv. Auch negative Kommentare muss man ertragen können.

**Hast du Angst, als Influencerin nicht mehr erfolgreich zu sein?**

Nein, Influencerin zu sein war nie mein hauptberufliches Ziel. Ich würde niemals bloggen, ohne eine Ausbildung zu absolvieren. Ich studiere auf Lehramt und unterrichte auch nebenbei. Wie heißt es: „Wer hoch fliegt, der kann auch tief fallen.“

**Hast du Tipps für nicht so selbstbewusste Jugendliche?**

Bleib einfach du selber, stehe zu deiner Persönlichkeit. Vergleich dich nicht mit anderen. Du kannst alles schaffen. Du musst es nur wollen.

**Die Interviews in voller Länge:**  
[www.kleinezeitung.at/lb](http://www.kleinezeitung.at/lb)

**Modisch. Kathi Haas aus Wildon setzt im Internet erfolgreich auf Make-up-Trends**



**Zur Person**

**Katharina Haas** aus Wildon hat auf Instagram fast 100.000 Follower. Sie wirbt für Kosmetika und Mode. Sie studiert Geschichte und Religion (Lehramt).



<b>der Bank</b>	<b>Zu Greenpeace</b>	<b>Ins Ausland</b>	<b>Kreativ sein</b>	<b>Journalismus</b>	<b>Medizinstudium</b>
					
<b>Jan Baldauf (18), Leibnitz.</b> Ich möchte für Greenpeace im Ausland arbeiten.	<b>Gloria Scheucher (17), Schwarzaatal.</b> Ich schließe ein Studium im Ausland nicht aus.	<b>Carina Wölger (17), Leibnitz.</b> Ich möchte studieren und kreativ tätig sein.	<b>Aurora Bajgora (19), Leibnitz.</b> Ich möchte Journalismus studieren.	<b>Aminah Kurz (17), Kirchbach.</b> Ich möchte nach der Schule in Graz Medizin studieren.	



# „Youtube bringt mehr als die Schule“

**INTERVIEW.** Lukas Ortner (17) alias „puuki“ aus Graz verdient auf Youtube sein Geld.

Von Aminah Kurz, Lisa Greger und Marlene Prugmaier

**Spielerisch. Puuki aus Graz hat sich als Spieletester auf Youtube einen Namen gemacht** PRIVAT 2

**S**timmt es, dass du schon früh die Schule abgebrochen hast? Wie lange waren Deine Eltern auf dich sauer?

**PUUKI:** Die Schule habe ich mit 16 abgebrochen, es war aber nicht unüberlegt. Nachdem ich mit meinen Eltern ein halbes Jahr darüber gesprochen hatte, kamen wir zu dem Entschluss.

**Wie bist du auf die Idee gekommen, Videos zu machen?**

Vor etwa fünf Jahren habe ich mir einen Youtuber angesehen, der Handyspiele gespielt hat. Da hab ich mir gedacht, warum ich das nicht selber mache. Zu Weihnachten bekam ich ein iPad, mit dem ich mein erstes Video aufgenommen habe.

**Wie bist du auf Deinen Youtube-Namen gekommen?**

Das ist eine lustige Geschichte. In unserer Schule war das Wort „Baum“ im Trend. Im Finnischen bedeutet es „puu“ und „ki“ von Luki habe ich angehängt, da die Entwickler des Spieles „Clash Royale“ aus Finnland stammen.

## Zur Person

**Lukas Ortner**, ehemaliger Schüler des BRG Graz-Kirchengasse, testet und kommentiert Onlinespiele auf Youtube.

**Sein Kanal** wird von mehr als 400.000 Zusehern verfolgt.

**Wirst du oft erkannt?**

Nicht mehr so oft, aber als „PokemonGo“ noch von vielen gespielt wurde, haben mich sehr viele erkannt und wollten Fotos. Die meisten waren zwischen 8 und 15 Jahre alt.

**Wie verdient man mit Youtube?**

Das ist abhängig von den Auftrifzahlen. Ein Großteil generiert sich von den Werbeeinnahmen. Dann gibt es noch Werbeverträge mit anderen Firmen.

**Was war der letzte Antrieß, dass du die Schule abbrichst?**

Als ich gemerkt habe, dass Youtube profitabel ist.

**Hast du noch vor, einen „normalen“ Beruf zu erlernen?**

Youtube funktioniert nicht ewig. Ich kann mir gut vorstellen, die Matura nachzuholen.

**Wie wird man auf Youtube erfolgreich und verdient viel Geld?**

Dazu gehört viel Glück und man sollte Spaß daran haben, die Leute zu unterhalten.